

Nr. 1 / März 2009


BirdLife®
SVS/BirdLife Schweiz

ORNIS. junior

Die Zeitschrift für junge Vogel- und NaturschützerInnen



KLEINE SCHLEICHER MIT
BUNTEN HÄUSCHEN

Sali zäme!

Schnecken? Das sind die schleimigen, langsamen Kriecher, die den Menschen den Salat wegfressen. Die gibt's entweder mit oder ohne Haus. Aber hast du gewusst, dass es ganz viele verschiedene Schneckenarten gibt und dass die ganz schön wichtig sind im Kreislauf der Natur? Ich zum Beispiel habe Schnecken sehr gern – vor allem zum Fressen! Diesen Frühling kannst du übrigens den Schneckenforschern in Europa helfen! Die wollen herausfinden, ob es von den verschiedenfarbigen Bänderschnecken überall gleich viele Farben gibt. Wie das geht, erfährst du auf Seite 7. Viel Spass!

Jami Schnecken!



Dein Koni



Heide-schnecke



Schnirkel-schnecke



Grosse Turmschnecke



Weinbergsschnecke



2: Thema Schnecken



11: Jugendgruppen Mosten



14: Veranstaltungen Spring Alive

8: Poster

12: Konrad Kräh

15: Treffpunkt

16: Kalender

SCHNECKENREKORDE

- Grösste Landschnecke: die Echte Achat-Schnecke. Sie lebt im tropischen Dschungel und wird **35 cm lang** – länger als dein Lineal!
- Die grössten Eier legt die Gemeine Riesenschnecke in Afrika. Ein Ei ist **2,5 cm** gross: so gross wie ein kleines Vogelei!
- Grösste Schnecke der Schweiz: die **Weinbergsschnecke**. Sie kann über 40 g schwer werden, und ihr Haus wird mehr als 6 cm breit.
- Kleinste Schnecke der Schweiz: die **Punktschnecke**: Ihr Haus ist mit gut 1 mm Durchmesser schon ausgewachsen.



Stefan Haller

GANZ SCHÖN VIELFÄLTIG!

Schnecken kommen in vielen verschiedenen Lebensräumen vor: in Gärten, im Wald, auf Felsen, im Wasser, sogar auf dem Meeresboden leben Schnecken. Die Schnecken im Wasser nennt man Wasserschnecken, die anderen Landschnecken. Es gibt grosse Schnecken und ganz kleine, die du mit blossem Auge kaum sehen kannst.

Schneckenmampfe

Die meisten Schnecken fressen abgestorbenes Pflanzenmaterial, Pilze und auf Holz wachsende Algen und Flechten. Aber auch Blüten, Früchte, Samen und unterirdische Knollen knabbern sie gerne an. Die eingeschleppte Spanische Wegschnecke

und die Ackerschnecke sind bei den Gärtnern gefürchtet: Die fressen am liebsten den feinen Salat im Garten.

Schnecken machen satt

Die Landschnecken sind wichtige Glieder im Kreislauf der Natur. Sie sorgen dafür, dass abgestorbenes Pflanzenmaterial wieder zu Erde wird, und für viele Tiere sind Schnecken ein leckeres Fressen. Einige ernähren sich nur von Schnecken oder ihren Eiern, wie zum Beispiel gewisse Laufkäferarten, die Larven der Glühwürmchen und einige räuberische Schnecken. Andere Tiere ergänzen ihre Nahrung mit Schnecken, so der Feuersalamander, die Erdkröte, der Igel, der Dachs oder verschie-

dene Singvogelarten. Es gibt sogar Menschen, die Schnecken zum (Fr)Essen gern haben! Heute sind in der Schweiz viele Landschneckenarten vom Aussterben bedroht. Nicht, weil sie alle aufgefressen werden, sondern weil der Mensch ihre Lebensräume zerstört.

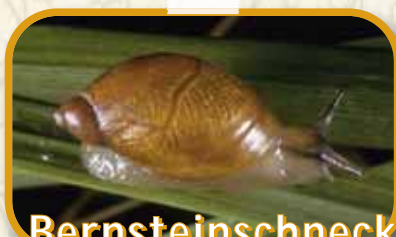
Schnecken sind schön

Von den etwa 200 Landschnecken, die in der Schweiz vorkommen, habe ich ein paar für dich fotografiert. Sicher hast du einige auch schon gesehen. Welche gefällt dir am besten? Ich finde die beiden Bänder-schnecken mega schön. Ihre Häuschen kommen in vielen verschiedenen Farben und Mustern vor.

Bilder: Albert Krebs, Bruno Baur, Mike Dodd, SVS



Rote Wegschnecke



Bernsteinschnecke



Egelschnecke

DIE BÄNDERSCHNECKE

Wenn die Tage kälter werden, zieht sich die Bänderschnecke zurück und hält **Winterruhe**. Sie verkriecht sich im Boden oder versteckt sich unter einer dicken Laubschicht. Die Schalenöffnung verschliesst sie mit einer Schleimschicht, damit keine Kälte reinkommt.



Winter



Frühling

Im Frühling, wenn es heller und wärmer wird, verlässt die Bänderschnecke ihr Winterversteck und wird **wieder aktiv**. In warmen Regennächten paart sie sich. Das kann sie aber erst, wenn sie zwei Winter überstanden hat und gross genug ist. Obwohl die Schnecken Zwitter sind – das heisst, jede Schnecke ist sowohl Weibchen als auch Männchen – braucht es immer zwei Schnecken für die Fortpflanzung. Einige Tage nach der Paarung beginnt die Schnecke mit der **Eiablage**. Dazu gräbt sie mit dem Vorderkörper ein 2 bis 3 cm tiefes Loch in die feuchte Erde, in das sie 40 bis 80 Eier legt. Die weissen, runden Eier sind 2,5 mm gross. Das Loch deckt sie sorgfältig wieder mit Erde zu.



Die Schneckeneier werden gut versteckt!



Die Babyschnecke ist winzig klein, hat aber schon ein eigenes Haus.

Etwa 20 Tage später schlüpfen die **Babyschnecken**. Sie haben bereits ein Häuschen, sind aber noch munzig klein. Wenn sie wachsen, wächst ihr Haus mit. Die jungen Schnecken fressen zuerst nur Erde, bald aber steigen sie um auf abgestorbenes Pflanzenmaterial und Kräuter.

Der vordere Teil mit den beiden Fühlerpaaren ist übrigens der **Kopf der Schnecke**. Am Ende der einziehbaren, längeren Fühler befinden sich die Augen. Mit diesem Fühlerpaar kann die Schnecke Helligkeitsunterschiede und Formen wahrnehmen. Gerüche nimmt sie mit dem grossen und dem kleinen Fühlerpaar auf, das kleine Fühlerpaar braucht sie auch zum Tasten.

SCHLEICHT DURCHS JAHR



Her mit den Schnecken!



Mathias Schäfer

Vor Singdrosseln müssen sich Bänderschnecken in Acht nehmen.

Schnecken haben viele Feinde. Diese sind ganz schön clever, wenn sie an den weichen Schneckenkörper herankommen wollen. Die **Singdrossel** sucht sich einen geeigneten Stein am Boden, hält das Schneckenhäuschen mit dem Schnabel fest und hämmert es auf den Stein, bis die Spitze des Häuschens abspringt. Dann zieht sie den Weichkörper der Schnecke aus der Schale und kann ihn fressen. Rund um solche Steine findet man oft viele aufgeschlagene Gehäuse. Die Steine heissen **Drosselschmieden**.

Wenn es mehrere Tage trocken ist, klebt sich die Bänderschnecke mit Schleim an Baumstämmen oder Gartenmauern fest. Die Schalenöffnung verschliesst sie mit Schleim, der an der Luft zu einem dünnen, durchsichtigen Häutchen trocknet. So schützt sich die Schnecke vor dem Austrocknen, weil sie dadurch weniger Wasser verliert.

Bruno Bour



Hier war wohl eine Drossel am Werk.



Wenn's heiss wird, verzieht sich die Bänderschnecke

Sommer



Bei den allermeisten Schnecken dreht sich die Spirale am Haus im Uhrzeigersinn. Ganz selten gibt es Tiere, bei denen sich die Spirale anders rum dreht. Diese Schnecken werden **Schneckenkönige** genannt.

Herbst



Nach einem Jahr ist die Bänderschnecke ein grosses Stück gewachsen.

Mit den kälter werdenden Tagen zieht sich die Bänderschnecke wieder zur Winterruhe in den Boden zurück. Das Gehäuse der Jungschnecken ist jetzt auf knapp 1 cm angewachsen.

Einige Bänderschnecken sind seit dem Schlüpfen im Frühling **bereits gefressen worden**, andere sterben im Winter, wenn es sehr kalt ist. Erwachsene Bänderschnecken leben etwa **3 bis 5 Jahre**, einzelne Tiere können sogar bis 10 Jahre alt werden – wenn sie sich nicht erwischen lassen.

Ausgewachsen misst das Haus einer Bänderschnecke etwa 2 cm.

Wenn Schnecken an Schnecken schlecken, merken Schnecken zu ihrem Schrecken, dass Schnecken gar nicht schmecken.



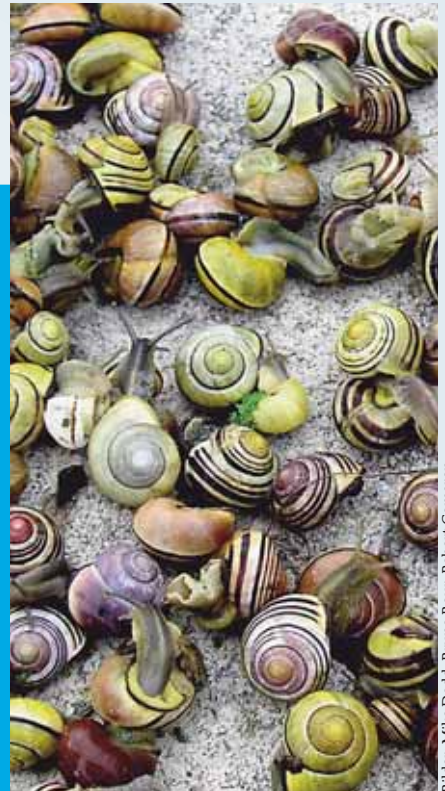


Mega viele

Farben und Muster

Von den Bänderschnecken gibt es bei uns im Flachland zwei Arten: die mit der **hellen** Lippe ist die Gartenbänderschnecke, die mit der **dunklen** Lippe die Hainbänderschnecke. Auf den beiden Bildern unten siehst du, was mit der Lippe gemeint ist: es ist der verstärkte Rand an der Schalenöffnung. Bei jungen Schnecken ist die Farbe der Lippe noch nicht eindeutig erkennbar.

Bei beiden Arten kann die Grundfarbe der Häuschen entweder gelb, rosa oder braun sein. Viele Häuschen haben auch noch ein **Streifenmuster** aus bis zu fünf Bändern, wobei einzelne Bänder auch miteinander verwachsen sein können. So erstaunt es nicht, dass kein Schneckenhaus dem anderen gleicht, es gibt unzählige Farb- und Bänderkombinationen!



Bilder: Mike Dodd, Bruno Bour, Robert Cameron



Die Gartenbänderschnecke hat eine helle Lippe.



Bei der Hainbänderschnecke ist die Lippe dunkel.



Wir Krähen sehen alle fast gleich aus!

Wieso gibt es so **unterschiedliche** Bänderschnecken?

Alle Tier- und Pflanzenarten, die du in der Natur beobachten kannst, haben sich über eine ganz lange Zeit durch viele kleine Veränderungen aus früheren Arten entwickelt. Dabei hatten Arten, die gut an einen Lebensraum angepasst waren, mehr Nachkommen als schlechter angepasste. Die schlechter angepassten sind deswegen irgendwann aus dem Lebensraum verschwunden oder sind sogar ganz ausgestorben. Diesen Prozess der Weiterentwicklung nennt man **Evolution**. Im Verlauf der Evolution sind immer wieder neue Lebensformen entstanden. Auch heute noch entstehen neue Arten. Das geschieht aber so langsam, dass wir das gar nicht merken.

Kleine Teile, viel Information
Damit das Ganze funktionieren kann, müssen Tiere und Pflanzen ihre guten (und schlechten) Eigenschaften ihren Kindern weitergeben können. Das machen sie über ihre **Gene**. Das sind ganz kleine Bestandteile der Zellen, in denen alle Eigenschaften eines Lebewesens festgeschrieben sind. Bei den Bänderschnecken sind zum Beispiel die Häuschenfarbe und die Anzahl Bänder in den Genen festgelegt.

Vielfalt durch Zufall
Die verschiedenen Farben und Bänderformen der Bänderschnecken sind zufällig entstanden. Farben, die den Schnecken in einem Lebensraum einen Vorteil

brachten, setzten sich dort durch. Wenn du Bänderschnecken im Wald suchst, findest du wahrscheinlich mehr Schnecken mit dunklen Häuschen. Die sind besser getarnt als die hellen, die die Singdrossel zuerst sieht und frisst. In Gebüsch sind Schnecken mit einem kräftigen Streifenmuster besser getarnt. Und in kalten Gegenden haben die dunklen Schnecken einen Vorteil, weil sie sich in der Sonne schneller aufwärmen können.

Das ist alles ganz schön kompliziert, nicht? Aber es erklärt, wieso es auf der Erde so viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten gibt – und wieso die Bänderschnecke so farbig ist.



Mach mit beim Evolution MegaLab: Auf zur Schneckenpirsch!



Die Farben und Muster der Bänderschnecken werden seit vielen Jahren von Forschern untersucht. Diesen Frühling kannst auch du zur Schneckenforscherin oder zum Schneckenforscher werden. Das geht ganz einfach: Mach mit beim Projekt **Evolution MegaLab** und hilf den Forschern herauszufinden, ob die Verteilung der verschiedenen Farben und Muster der Bänderschneckenhäuschen immer noch gleich ist wie früher. Die Forscherinnen und Forscher nehmen nämlich an, dass sich die Verteilung verändert hat.



Der Evolution auf der Spur

In den letzten 30 Jahren ist die Singdrossel, die gerne Bänderschnecken frisst, an vielen Orten seltener geworden. Die Forscher erwarten nun, dass die Farbe und Bänderung der Schnecken an solchen Orten, wo der Hauptfressfeind verschwunden ist, nicht mehr so strikt an den Lebensraum gebunden ist. Das heisst, dass es im Wald nun vielleicht mehr helle Schnecken gibt, und im Gebüsch mehr Schnecken ohne Bänder als vor 30 Jahren. Auch nehmen die Forscher an, dass im Norden helle Schneckenhäuser häufiger geworden



sind. Da es auf der Erde immer wärmer wird, braucht eine Bänderschnecke kein dunkles Haus mehr, um sich schnell aufwärmen zu können.

Deine Hilfe ist gefragt

Suche Bänderschnecken und melde deine Beobachtungen den Forschern. Sie vergleichen deine Angaben mit Daten von früher. Wenn sich die Verteilung der Farben und Muster verändert hat, haben sich die Schnecken an den Rückgang der Singdrossel und an die Klimaänderung angepasst – es hat eine Evolution stattgefunden.

So kannst du mitmachen:

- Auf der Internetseite www.birdlife.ch/schnecken findest du ganz viele Informationen rund um die Schneckenaktion Evolution MegaLab. Dort kannst du dir eine genaue Anleitung zum Mitmachen und ein Beobachtungsformular herunterladen. Bitte einen Erwachsenen um Hilfe, wenn du etwas nicht verstehst.
- Suche im Garten, entlang einer Hecke, einer Gartenmauer oder im Wald nach lebenden Bänderschnecken. Sie verstecken sich gerne unter Laub, Steinen, Ästen oder Mauersimsen. Wenn es warm und feucht ist, findest du die Schnecken am einfachsten. Dein Suchgebiet sollte nicht grösser als 30 x 30 m sein. Schreib die gefundenen Arten und Farbvarianten auf dein Beobachtungsformular.
- Trage die gefundenen Schnecken mit genauen Angaben zum Fundort auf dem Internet ein. Du kannst deine Daten mit den Funden von anderen Personen in der Schweiz oder in anderen europäischen Ländern vergleichen!

Evolution MegaLab .org



Deine Beobachtungen werden auf einer Karte im Internet angezeigt.





action!



Renn, Schnecke, Renn!

Zugegeben, Schnecken sind nicht die Schnellsten. Aber sie kommen vorwärts. Das tun sie, indem sie die Muskeln ihrer Fusssohle wellenförmig zusammenziehen und wieder entspannen. Obwohl sie ja eigentlich keine richtigen Füße mit Knochen und Bändern haben, so wie wir, wird die Unterseite der Schnecke trotzdem Fuss genannt. Beim Kriechen scheiden Schnecken aus ihren Fussdrüsen einen zähen Schleim ab, den sie wie einen Teppich vor sich ausbreiten und über den sie im Schneckentempo gleiten. Wenn der Schleim trocknet, hinterlässt er eine glänzende, durchgehende Spur.

Schneckengalopp

Wenn es sein muss, kann sich eine Schnecke aber auch beeilen. Sie sondert einfach weniger Schleim ab, und ihr Fuss berührt den Boden nicht mehr ganz. Die eingetrocknete Schleimspur ist dann nicht mehr durchgehend, sondern unterbrochen – es sieht aus, als ob die Schnecke gehüpft ist. Siehst du die Hüpfspuren im oberen Bild? Vielleicht findest du im Garten oder auf dem Pausenplatz solche Spuren; dann weisst du, dass es hier eine Schnecke pressant hatte!



Willst du herausfinden, wie schnell eine Bänderschnecke kriechen kann? Alles, was du brauchst ist eine **Stoppuhr** und ein **Messband** – und natürlich eine **Schnecke**! Such dir eine und lass sie auf einer ebenen Fläche kriechen. Vielleicht musst du dich etwas gedulden, bis sie sich bewegt. Miss mit einer Stoppuhr die Zeit, die die Schnecke braucht, um eine Strecke von 10 cm zurückzulegen. Mit dieser Messung kannst du ausrechnen, wie lange die Schnecke braucht, um eine 6 Meter breite Strasse zu überqueren. Natürlich müsste deine Schnecke dafür im gleichen Tempo weiterkriechen.

Schickst du mir deine Berechnung per E-Mail? Ich bin gespannt, wer die schnellste Bänderschnecke der Schweiz gefunden hat!
jugend@birdlife.ch

Klar, dass du die **Schnecken sorgfältig** behandelst und **nachher wieder an den Ort zurücklegst**, wo du sie gefunden hast, oder?

Jugendnaturschutz Rüti

Vom Apfel zum Most – Prost!

Während andere den Herbst in den Bergen geniessen, machten sich die Kinder und Jugendlichen des Jugendnaturschutz Rüti nützlich und halfen beim Mosten. Ihr Einsatz hat sich gelohnt: Sie durften ihre Flaschen gefüllt mit feinem Most nach Hause nehmen und haben erst noch einen aktiven Beitrag an den Naturschutz geleistet.



Eine grosse Gruppe Kinder und Jugendliche durften letzten Herbst Claude Caflisch, Hobby-Biobauer und Mitglied beim Naturschutzverein Rüti, beim Mosten helfen. Die Kinder waren mit grossem Eifer bei der Sache, sie konnten es kaum erwarten, den «eigenen» Most in ihre mitgebrachten Flaschen abzufüllen. Bis dahin war jedoch noch viel Arbeit angesagt: Zuerst mussten die Äpfel

aufgelesen und gewaschen werden. Der Hobbybauer erklärte den Kindern während dem Arbeiten, was man aus Obst sonst noch alles machen kann: Most, Obstwein, Konfi, Birnel, Obst in gedörrter Form, Sprit oder Essig. Als endlich alle Äpfel in den Harrassen bereit standen, ging's ans «Schnetzeln». Dazu stand eine ältere Maschine bereit. Die geschnetzten Äpfel fielen als Mus in eine Korbpresse, die endlich den feinen Most lieferte. Stolz füllte sich jedes Kind die mitgebrachte Flasche ab.

Esst mehr Schweizer Äpfel!

Gerald Kohlas, der Präsident des Jugendnaturschutz Rüti, legte den Kin-

dern ans Herz, möglichst einheimische Äpfel zu essen. Auch sollen sie öfters Apfelsaft anstatt Cola oder Ice Tea trinken, am besten aus Hochstammproduktion. So wird der Anbau von Schweizer Obst wieder rentabler und die Obstbauern erhalten wieder mehr Geld für ihre Früchte. Unsere Hochstammobstgärten sind sehr wichtig für die Natur. Sie bieten etwa 1000 Tierarten einen Lebensraum, so zum Beispiel dem Gartenrotschwanz, dem Grünspecht, dem Admiral oder der Hornisse. Der Steinkauz und der Rotkopfwürger sind in der Schweiz fast ausgestorben, weil es fast keine naturnahen Obstgärten mehr gibt.

Judith Bieri

Jugendnaturschutz Rüti



Die Jugendnaturschutzgruppe Rüti besteht seit über 10 Jahren. Das Leiterteam stellt jedes Jahr ein interessantes Programm auf die Beine. Nähere Infos erhältst du bei Gerald Kohlas, Tel. 055 240 81 69, oder unter www.jugrueuti.ch.





ÄÄHEM... ALS STAR WEISS ICH, DASS WASSER NICHT NUR ZUM TRINKEN DA IST. VOGELBÄDER HALTEN DIE FEDERN SAUBER, DAMIT DIESE UNSERE KÖRPER GEGEN DIE KÄLTE ISOLIEREN.

DAS VOGELBAD! PERFEKT!

SPLASH!



RUTSCH RÜBER, ES HAT DOCH PLATZ FÜR DEN KLEINEN KONI? HE, HE? 'hüstel'

ICH MUSS DOCH SEHR BITTEN! ICH HABE NICHTS DAGEGEN, MEINE FANS ZU TREFFEN, ABER MIT IHNEN ZU BADEN, DAS GEHT ZU WEIT!



AHH, SIEH MAL AN! EIN NATÜRLICHES ANGEBOT AN BEEREN! HIER WERDE ICH SICHER Gesehen.

'gorps' UPPSI, TSCHULDIGUNG!

CHOMP!
CHEW!!

SCOFF!

WOW! DIESE SINGROSSEL KANN GLATT ALS ZWEI GEZÄHLT WERDEN.



HEY! DA IST ROCKSTAR ROBIN! ICH WUSSTE, ER KOMMT AUCH. ROBIN! ICH BIN'S, KONI!

ZURÜCK! MR. ROBIN WILL NICHT GESTÖRT WERDEN.

NEIN, IHR VERSTEHT NICHT. ICH BIN SEIN FREUND! ICH...

JA, JA, SCHÖN GÜT.



- UND BLEIB DRAUSSEN!

'uff' - ABER DIE STUNDE DER GARTENVÖGEL! 'autsch' ICH MUSS DOCH DABEI SEIN, ICH MUSS DOCH Gesehen WERDEN!

DER GARTEN



'seufz' KONI, UM Gesehen ZU WERDEN, MUSST DU STILL SITZEN UND NICHT BEWEGEN.

WEM SAGST DU DAS. IMMERHIN BIN ICH EINE STUNDE DRIN GEWESEN, BEVOR DIE MICH RAUSGEWORFEN HABEN. ICH BIN SICHER, ICH KOMME UNTER DIE ERSTEN DREI DIESMAL...

SICHER? DU KANNST DAS ENTSCHEIDEN. MACH MIT BEI DER STUNDE DER GARTENVÖGEL (SIEHE NÄCHSTE SEITE) UND SCHICKE DEINE RESULTATE EIN...

Stunde der Gartenvögel

17. Mai 2009

Machst du mit bei der Stunde der Gartenvögel? Das geht ganz einfach: Setz dich am Sonntag, 17. Mai, in den Garten oder vor eure Haustüre und zähle eine Stunde lang die Anzahl Vögel der verschiedenen Arten. Vielleicht helfen dir deine Eltern oder deine Geschwister dabei?

Melde deine Beobachtungen mit einem Online-Formular dem SVS. Das Formular und Bilder der häufigsten Garten-Vogelarten findest du unter der unten stehenden Internetadresse. Wer weiss, vielleicht siehst du auch eine Garten-grasmücke oder vielleicht flattert Koni Kräh vorbei?

www.birdlife.ch/stundedergartenvoegel



Spring Alive



Bald ist es endlich wieder Frühling und die Zugvögel kommen aus ihren Winterquartieren zurück. Wer von euch sieht zuerst einen **Weissstorch**, einen **Mauersegler**, eine **Rauchschwalbe** oder einen **Kuckuck**? Meldet eure Beobachtungen im Internet und verfolgt auf einer Kar-

te, wie sich der Frühling in Europa ausbreitet. Ihr findet auf dieser schön aufgemachten Internetseite auch viele spannende Infos zu den vier Arten und zum Vogelzug, und natürlich hat es auch Spiele für euch dabei. Macht mit, wir zählen auf eure Meldungen!

www.springalive.net



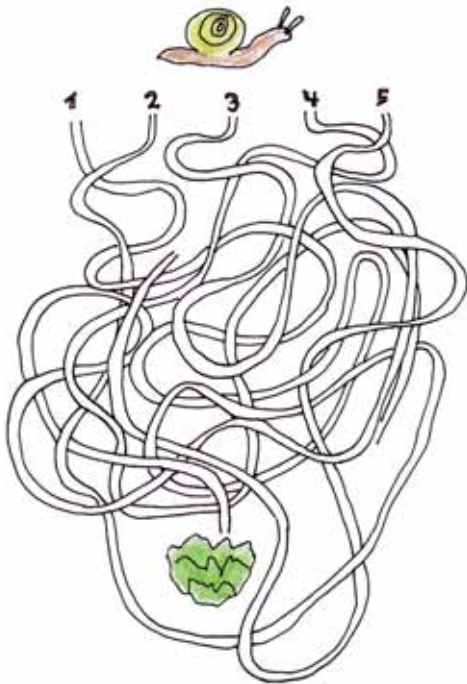
Marteniza-Bändel

In Osteuropa binden sich die Menschen am 1. März ein Band um den Arm und nehmen es erst wieder ab, wenn sie den ersten Storch oder die erste Schwalbe gesehen haben. Machst du dir auch so ein Bändel?

treffpunkt

Schicke deine Leserbriefe, Erlebnisse, Zeichnungen, Gedichte, Fotos, Witze usw. an: Schweizer Vogelschutz SVS, ORNIS junior, Postfach, 8036 Zürich, jugend@birdlife.ch

schneckenrätsel



Die kleine Schnecke Balthasar hat Hunger. Welchen Weg muss sie nehmen, um zum Grünzeug zu kommen?

gratulation!

Lösung des Rätsels im letzten Heft: Im Buchstabensalat haben sich 14 Vögel versteckt. Die DVD «Amsel, Drossel, Fink und Star» gewonnen hat **Mirco Hofmann aus Felben-Wellhausen.**

deine zeichnung



Pirol von Moritz Ruckstuhl, 6 Jahre, Wetzikon



Gartengrasmücke von Dajana Nyffenegger, Rütli

witzig

Warum haben Kühe Glocken an? Weil die Hörner nicht funktionieren!

Von Raphael Baumann, Attelwil

«Das kommt vom Hetzen», sagte die Schnecke. Sie war sieben Jahre den Kirchturm hinauf gekrochen, und als sie fast ganz oben war und sich beeilte, da ist sie heruntergefallen.

«He», ruft ein Riese dem anderen zu, als sie mit dem Velo dahinfahren, «halt mal an. Ich glaube, mir ist eine Krähe ins Auge geflogen.»

Zwei Schnecken treffen sich. Eine hat ein blaues Auge. Fragt die andere: «Was ist denn mit dir passiert?» Darauf die erste: «Ich war im Wald, und da sind plötzlich die Pilze aus dem Boden geschossen.»

impresum

ORNIS
junior

Zeitschrift des Schweizer Vogelschutzes SVS/
BirdLife Schweiz

BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

März 2009 / Nr. 1
Erscheint viermal jährlich
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Preise
Einzelheft Fr. 5.-, Jahres-Abonnement Fr. 18.-, mit Mitglied-Ausweis Fr. 16.-, für SVS-Jugendgruppen und Sektionen im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) Fr. 10.-.
Preise inkl. MWST 2,4%

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Redaktion ORNIS junior, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, Fax 044 457 70 30, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch, PC 80-69351-6

Redaktion, Texte, Layout
Lisa Bose

Bilder
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz (wenn nicht anders angegeben)

Druck
Zollikofer AG St. Gallen

Redaktionsschluss nächstes Heft
1. April 2009

© 2009 SVS/BirdLife Schweiz
Nachdruck nur mit schriftlicher Erlaubnis der Redaktion gestattet.

ISSN 1424 - 3423

kalender

Jugendgruppe Eisvogel Winterthur-Seen
Patrick Mächler, 079 282 02 31
gravelotkildir@gmx.ch

Sa, 4.4. Weiherexkursion im Eschenbergwald
Sa, 9.5. Frühexkursion auf den Sessel

Jugendgruppe VNV Reinach
Isabelle Zürcher, 061 751 71 12, www.vnvr.ch

Sa, 14.3. Frösche und Kröten
Sa, 4.4. Der Rebberg
Sa, 16.5. Tarnen, Warnen, Täuschen

Jugendgruppe Wendehals Wiler & Umgebung
Marianne Chatzigeorgiou, 032 665 32 40
chatzigeorgiou@bluewin.ch

Sa, 25.4. Waldameisen auf der Spur

Jugendgruppe Salimander Fricktal
Andrea Körkel Soder, 061 851 39 57
www.salimander.ch

Sa, 21.3. Sagenhaft

Jungspechte Ormalingen u. Umgebung
Ueli Schaffner, 061 981 40 32
uelischaffner@eblcom.ch

Sa, 14.3. Wasseramseln
Sa, 25.4. Mit Häuschen oder nackt
Sa, 9.5. Amphibien

Flinke Finken Oberes Suhrental
Walter Frey, 062 726 13 33
http://my.ziknet.ch/flinkefinken

Sa, 4.4. Vogelexkursion
Sa, 16.5. Fröschegequacke und Krötengegurte

Jugendclub Pirol Frick
Sandra Belsler, 062 877 12 05
sandra.belsler@freenet.de

Sa, 14.3. Amphibien
Sa, 16.5. Tierpark Arth Goldau

Jugendgruppe Strix Lenzburg
Andrea Bundi, 062 891 11 36
andrea.bundi@gmx.net

Sa, 28.3. Überraschung!
Sa, 16.5. Naturschutzgebiet Flughafen Kloten

Jugendgruppe OV Sursee
René Hardegger, 041 467 11 09
jugendgruppe.ovs@gmx.ch

Sa, 14.3. Besuch im Tierpark Goldau
So, 5.4. Vögel beobachten am Mauensee
2.-3.5. Wochenende im Fanel

Jugendnaturschutz Rüti ZH
Gerald Kohlas, 055 240 81 69, www.jugrurueti.ch
Sa, 14.3. Bonsai Pflege

Ju-Na Bucheggberg
Paul Storchenegger, 032 661 17 45
www.birdlife.ch/vogelschutz-bucheggberg.ch

Sa, 21.3. Nistkästen bauen
So, 19.4. Liebeslieder und Revierkämpfe
April/Mai Eulen oder Turmfalken erleben

Jugendgruppe Natrix Zürich
Claudio Koller, 044 310 34 63
www.natrix-jugendgruppe.ch

So, 15.3. Niderholz
10.-13.4. Osterlager Fanel/Chablais de Cudrefin
So, 26.4. Neeracherried
Sa, 2.5. Amphibienexkursion Kindhausen
21.-24.5. Auffahrtlager im Wallis

NBN Kids Bassersdorf Nürensdorf
Sibylle Stemmler, 043 333 03 23
sybille.stemmler@nbn.ch

Sa, 14.3. Erdbeeren und Broccoli

Jugendnaturschutz Hinterthurgau
Niklaus Schnell, 071 977 10 39
niklaus.schnell@bluewin.ch

Mi, 25.3. Wasserexperimente
Di, 31.3. Der Eisvogel
1./2.4. Laichwannen und Laichtümpel graben
Mi, 15.4. Wie ein Fisch im Wasser
Fr, 17.4. Fledermäuse
22./29.4. Bestimmungskurs Amphibien
Mi, 6.5. Suche nach Häuschenschnecken
Mi, 13.5. Wasser-Workshops
16./20.5. Schmetterlinge kennen und schützen
Fr, 22.5. Schatzsuche / Krebs

Ju-Na Freiamt
Patrik Schöpfer, 056 664 47 34
www.junafreiamt.ch

Sa, 14.3. Vogelexkursion am Flachsee
Sa, 18.4. Schmugglerspiele im Wald
9.-10.5. Froschweekend an der Reuss

Jugendnaturschutz Toggenburg
Barbara Grob, 071 983 20 64
www.juna-toggenburg.ch

Sa, 14.3. Dem Bär auf der Spur
Sa, 18.4. Vogelerwachen erleben
Sa, 16.5. Naturinstrumente basteln

Schnelle Schneggen Alberswil-Ettiswil
Gerda Borer, 041 970 00 77
www.birdlife.ch/navoalberswil-ettiswil/kinder.htm

So, 17.5. Frühmorgenexkursion
Mi, 27.5. Wildbienen

Jugendgruppe Buntspecht Oberglatt
Cyprian Schnoz, cschnoz@naturschutzverein.ch

So, 19.4. Ausflug zum Naturzentrum Sihlwald
Mi, 27.5. Besuch einer Vogelzucht

Jugendgruppe Bubo bubo Egerkingen
Daniel Schär, 076 317 64 92
www.nve.ch/jugend.html

Sa, 14.3. Arbeitstag Holzbündten
Sa, 28.3. Exkursion nach Bannwil
April Waldkauz in Egerkingen
So, 10.5. Stunde der Gartenvögel
So, 17.5. Exkursion in Mümliswil

Naturschutz-Jugendgruppe St. Gallen
Wanda Silberschmidt, 071 222 73 83, www.nsjg.ch

Sa, 18.4. Biber
30.5-1.6. Pfila

Jugendgruppe Spreitenbach
Ruth Miotti, 056 402 01 75
rumiotti@bluewin.ch

Sa, 4.4. Frühlingsboten sehen und hören

Jugendgruppe «JG Wendehals» Rheinfelden
Nicolas Strebel, nicolas_strebel@hotmail.com
http://www.nvvr.ch/jugendgruppe

Sa, 4.4. Naturschutz

Jugendgruppe TARTARUGA Lausen
Patrick Schaub, patrick.schaub@eblcom.ch

Sa, 25.4. Tierischer Anlass in Arth Goldau
So, 24.5. Morgenexkursion

Jugendgruppe Wolfsrudel Blauen-Dittingen-Nenzlingen
Regula Aebi, wolfsrudel@naturregion.ch

Sa, 21.3. Wir suchen Spuren
Sa, 18.4. Auf zur Schneckensuche!
Sa, 9.5. Vögel in Blauen

Jugendgruppe «Stieglitz» Wülflingen-Veltheim
Peter Gysi, 052 212 41 79

März/April Eulenberingung
Sa, 25.4. Frühlings(z)morgen in Veltheim

**Mach mit! Dem SVS sind 74 Jugendgruppen
angeschlossen. Verlange beim SVS die
Adresse der Gruppe in deiner Region!**

**Adressänderungen
bitte dem SVS melden!
Vielen Dank.**

Ich möchte das ORNIS junior abonnieren (4 Ausgaben pro Jahr)!

OJ 1/09

Ich bestelle Abonnement(e) zu Fr. 18.- (bzw. Fr. 16.- mit SVS-Mitglied-Ausweis*; bzw. Fr. 10.- für SVS-Jugendgruppen/Sektionen mit Sammelbestellungen = mindestens 5 Abos an die gleiche Adresse)

Ich bin in der Jugendgruppe

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen in meiner Umgebung. Ich möchte mitmachen!

Meine Adresse lautet:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

evtl. Nr. des Mitglied-Ausweises*:

Datum:

Wenn Geschenk: Adresse der beschenkten Person:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitglied-Ausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach, ob diese bei der gemeinsamen Adressdatei mitmacht oder den Ausweis bestellt hat.

Alle Preise inkl. MWST 2,4%

**Talon bitte senden an:
Schweizer Vogelschutz SVS,
Postfach, 8036 Zürich**